

Suchtprävention

Kindergarten-Programm gegen Suchtverhalten und Gewalt gestartet

Immer früher kommen Jugendliche heute in Berührung mit Sucht und Gewalt. Papilio®, ein Programm zur Primärprävention, will dieser Entwicklung schon im Kindergarten entgegenwirken und mit einer bundesweiten Aufklärungskampagne für dieses Thema sensibilisieren. ^{5) siehe unten}

Heulibold, Zornibold, Bibberbold und Freudibold – die vier Kobolde der Augsburger Puppenkiste tanzen und singen diesmal nicht auf einer Theaterbühne, sondern im Senatssaal des Bayerischen Landtags. Denn hier fand die Auftaktveranstaltung statt, die den offiziellen Start für die bundesweite Verbreitung von Papilio® bildet. Als Teil des auf drei Jahre geplanten Präventionsprogramms sollen die vier Kobolde Vorschulkindern beibringen, mit ihren Gefühlen und denen ihrer Mitmenschen richtig umzugehen.



Quelle: beta-Institut

Denn dem immer früher einsetzenden Konsum von Zigaretten, Alkohol und anderen Drogen sowie der schon früh unter Kindern und Jugendlichen um sich greifenden Gewalt lässt sich am besten im Vorschulalter entgegenwirken. Deshalb will Papilio® genau in dieser Phase eingreifen. „Prävention schon im Kindergarten bedeutet, Kinder in dem Alter abzuholen, in dem sie ent-



Quelle: beta-Institut

Zum Präventionskonzept gegen Gewalt und Sucht gehören auch Aktionen, bei denen mit Naturmaterialien gespielt wird

scheidende Dinge für das Leben lernen wie beispielsweise sozial-emotionale Kompetenz,“ erklärte Horst Erhardt, Geschäftsführer des beta-Instituts für angewandtes Gesundheitsmanagement. Neben dem Institut haben sich auch das Bayerische Gesundheitsministerium, die BMW Group und die Robert Bosch Stiftung daran beteiligt. Inhaltlich hat sich neben mehreren Universitäten auch die Augsburger Puppenkiste eingebracht.

Aus vielen Studien, so Erhardt, wisse man, dass Sucht und Gewalt mit bestimmten Risikofaktoren einhergehen, die schon früh erkennbar seien. Zu diesen Risiken gehörten vor allem Verhaltensprobleme, die sich in Form von Aggression,

Hyperaktivität oder extremer Schüchternheit äußerten. Diese manifestierten sich im Alter von etwa acht Jahren. „Diese Risikofaktoren versucht unser Programm zu reduzieren und gleichzeitig Schutzfaktoren zu fördern“, erläuterte Erhardt. Das Programm setze dabei an drei Stellen, nämlich bei den Erziehern, den Kindern sowie deren Eltern an. Dieses Drei-Ebenen-Konzept unterscheidet Papilio von anderen Kindergarten-Programmen. „Die Erzieher stehen bei uns jedoch im Mittelpunkt. Denn als Bezugspersonen für Kinder und Eltern kommt ihnen eine Schlüsselrolle zu.“ Deshalb will Papilio® ihre Kompetenz durch ein spezielles Training stärken. Die positive Wirkung hat eine große wissenschaftliche Studie in Kindergärten im Raum Augsburg bewiesen. In Hessen kann das Programm dank der finanziellen Unterstützung durch die AOK bereits flächendeckend umgesetzt werden.



Quelle: beta-Institut

Auch das Marionettenspiel der Augsburger Puppenkiste ist ein Bestandteil des Präventionsprogramms Papilio®

KONGRESSE UND VERANSTALTUNGEN:

1) Fachpressekonferenz „ALLERGO-RHINOLOGISCHES UPDATE“ am 3. Februar 2006 in Starnberg, Veranstalter: essex pharma, Bericht: Birgit Matejka; 2) Pressekonferenz zum Paradigmenwechsel in der Antibiotikatherapie bei Atemwegsinfektionen „IST KÜRZER KRANK LÄNGER GESUND?“ am 6. März 2006 in Hamburg, Veranstalter: Bayer Vital GmbH, Leverkusen, Bericht: Hilmar Bierl; 3) Pressekonferenz des Unternehmens Janssen-Cilag am 8. Februar 2006 in Hamburg, Veranstalter: Janssen-Cilag, Bericht: Alexander Wehr; 4) Presse-Round-Table „TAKE CONTROL - HIGHLIGHTS AUS DER DIABETOLOGIE“, 11. März 2006 in Frankfurt, Veranstalter: Lilly Deutschland, Bericht: Dr. Ralph Hausmann; 5) Papilio Auftaktveranstaltung - gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt „FREUDIBOLD KOMMT IN DEN BAYERISCHEN LANDTAG“ am 7. März 2006, Veranstalter: beta-Institut, Bericht: Birgit Matejka.